

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Donnerstag, 29.11.07 – Opferfest wird in Europa immer mehr gefeiert

Im heutigen Europeiteil der Hürriyet wird von der steigenden Tendenz, Tiere zum Opferfest in Deutschland schlachten zu lassen, berichtet. Ilyas Elci, Leiter eines Schlachthofes, bestätigt, dass sich die Zahl der Opfertiere verdreifacht habe. Als Ursache vermutet er, dass die in Deutschland lebenden Türken die religiösen Bräuche ihren Kindern direkt vermitteln wollen. Früher habe man auf eine Gelegenheit gewartet, ein Tier in der Türkei zu opfern. Abschließend äußert Elci, dass er eine Genehmigung für die betäubungslose Schlachtung nach islamischem Ritus vor Gericht erwirken wolle. Momentan schlachte er mit Elektroschock.

Sabah

- Donnerstag, 29.11.07 – Zunehmende Radikalisierung junger Türken

Sabah gibt der Berichterstattung zur zunehmenden Radikalisierung von Türkischstämmigen in Deutschland einen exponierten Platz im Europeiteil. August Hanning, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, habe in seiner Erklärung zur Inneren Sicherheit seine Sorge mitgeteilt, dass immer mehr Türkischstämmige beobachtet würden. Die Festnahmen im Juli dieses Jahres im Sauerland hätten gezeigt, dass türkische Jugendliche Terrorausbildungslager in Pakistan besuchten. Bei all den Befunden verwies Hanning auf die Tatsache, dass es sich bei den radikalen Personen um eine Minderheit handle, und man die 3 Millionen in Deutschland lebenden Türken nicht unter Generalverdacht stellen könne.

Milliyet

- Dienstag, 27.11.07 – Forderung nach kopftuchfreier Schule in Deutschland

Milliyet bringt in einer kurzen Meldung, dass Mina Ahadi, Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime (ZdE), kopftuchfreie Schulen in Deutschland gefordert habe. Ahadi wird mit den folgenden Worten zitiert: „Die Gesetze müssen Mädchen aus streng religiösen Familien in ihrer Bestrebung nach Gleichberechtigung unterstützen.“ Weiter heißt es, dass die Vorsitzende aufgrund von Todesdrohungen unter Polizeischutz stehe. Ahadi hatte in der Öffentlichkeit bekannt, dass sie aus dem Islam ausgetreten sei. Der Zentralrat der Ex-Muslime (ZdE) habe mittlerweile 250 Mitglieder.

- Mittwoch, 27.11.07 – Moscheebau wird von Polizei unterstützt

Die Bauarbeiten an der in Pankow geplanten Moschee der Ahmadiyya Gemeinde werde laut Milliyet von der Polizei unterstützt. Im Artikel wird mehrmals darauf verwiesen, dass die rechts-extreme Partei NPD versucht habe, dieses Moscheeprojekt zu verhindern. Klaus Keese, Direktor der Berliner Polizeidirektion 1, habe bei einer Presseerklärung darauf hingewiesen, dass vor dem Grundgesetz alle gleich seien. Imam Abdul Basit Tarik, Imam der Ahmadiyya Gemeinde, habe bekannt gegeben, dass die Moschee auf einem Grund von 5.000 Quadratmetern gebaut und insgesamt eine Million Euro kosten werde.

- Donnerstag, 29.11.07 – Ihr Ziel ist die Gründung eines islamischen Staates

Milliyet informiert in ihrer heutigen Ausgabe darüber, dass die sozialdemokratische Republikanische Volkspartei (CHP) einen Untersuchungsausschuss zu religiösen Orden in der Türkei gefordert habe. Fakt sei, dass religiöse Orden 3.000 Schulen, Pensionen, Nachhilfe- und Weiterbildungsinstitute in Besitz haben. Die laizistische CHP befürchtet, dass das staatliche Bildungssystem durch die Angebote religiöser Träger untergraben werde. Außerdem wird kritisiert, dass Schüler immer mehr unter Druck geraten. Letztendliches Ziel der Orden sei es, einen islamischen Staat aus der Türkei zu machen.

Zaman

- Mittwoch, 27.11.07 – Gründung der Christlich-islamischen Friedensaktion

Zaman meldet, dass sich unter der Leitung von Ruprecht Polenz, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages und früherer Generalsekretär der CDU, der Verein Christlich-islamische Friedensaktion gegründet worden sei. Die Generalsekretärin des neu gegründeten Vereines, Sabine Drees, erklärte, dass die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) und der Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs (KCID) ihre Unterstützung zugesagt hätten. Drees hob hervor, dass der Verein keine religiöse Ausrichtung habe, sondern sich mit dem Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft beschäftige.

- Donnerstag, 29.11.07 – Katholische Kritik am Kopftuchverbot in Belgien

Nach dem Beschluss des Kopftuchverbotes in der belgischen Gemeinde Gent habe es von katholischer Seite heftige Kritik gegeben, so die türkische Tageszeitung Zaman. Rik Torfs, Professor an der Katholischen Universität in Leuven, wird folgendermaßen zitiert: „Wenn ihr den empfindsamen Werten der Muslime schon keinen Respekt entgegenbringt, wie wollt ihr dann mit ihnen zusammenleben?“ Torfs habe Zaman mitgeteilt, dass er strikt gegen ein Kopftuchverbot sei. Außerdem sei zu bemerken, dass der Westen seit dem 11. September 2001 viele unberechtigte Vorurteile gegenüber Muslimen schüre.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff